

Haasinu
4. Oktober 2003



האינו (שבת שובה)
ח' בתשרי תשס"ד

ISRAELITISCHE GEMEINDE BASEL

ZUM SCHABBAT

<i>Tora:</i> Dewarim (5. Buch Moses), 32:1-52	דברים לב, א-ג
<i>Haftara:</i> Hoshea (Hosea), 14:2-10	הושע יד, ב-י
Joel (Joel), 2:15-27	יואל ב, טו-כו

Inhalt der Toralesung

☆ *Mosches Lied* (32:1-14)

Wie am Ende des vorigen Wochenabschnitts angekündigt, trägt Mosche ein Lied vor. Zu Beginn ruft er Himmel und Erde als Zeugen an und preist G"ttes Vollkommenheit und Gerechtigkeit sowie Seine Fürsorge für Israel.

☆ *Düstere Zukunft* (32:15-35)

Mosche sagt voraus, dass Wohlstand das Volk Israel zur Abkehr von G"tt und zum Götzendienst führen wird. Dann wird Er Seinen Zorn gegen es richten und es seinen Feinden ausliefern; nur damit die Gegner den Sieg nicht irrtümlich ihrer eigenen Stärke zuschreiben, wird Er von der völligen Vernichtung Israels absehen.

☆ *Trost* (32:36-43)

Schliesslich wird G"tt jedoch Seine Allmacht zeigen, Sein Volk retten und Seine Feinde (d. h. die von übermässigem Hass erfüllten Feinde Israels) strafen. Die anderen Völker werden Israel als das Volk G"ttes anerkennen und es lobpreisen.

☆ *Letzte Weisungen von und an Mosche* (32:44-52)

Mosche schliesst seine Ansprachen an das Volk mit der Ermahnung ab, seine Worte zu Herzen zu nehmen und auch die Kinder zur Einhaltung der Tora zu verpflichten. G"tt gebietet ihm, auf den Berg Newo zu steigen. Von dort darf er das Land Israel aus der Ferne sehen, ehe er sterben muss.

☆ Der letzte Abschnitt der Tora, *Wesot ha-Beracha* (33:1-34:12), wird nicht an einem Schabbat, sondern an Simchat Tora gelesen. Er enthält die Worte, die Mosche jedem der zwölf Stämme als Charakterisierung mitgibt, und berichtet über seinen Tod.

Inhalt der Haftaralesung

Zwischen Rosch Haschana und Jom Kippur wird unabhängig vom Wochenabschnitt die Haftara gelesen, die mit den Worten שׁוּבָה יִשְׂרָאֵל 'kehre zurück, Israel' beginnt; von ihr hat der Schabbat den Namen שַׁבַּת שׁוּבָה.

Der Prophet Hoschea fordert das Volk Israel zur Rückkehr zu G"tt auf, nachdem es gesündigt hat. Es soll um Vergebung bitten und anerkennen, dass Er allein Rettung bringt. G"tt verspricht, dass Er Seinen Zorn abwenden und Sein Volk lieben will. Er wird das Land aufblühen lassen und die vertriebenen Bewohner zurückbringen; Seine Wege sind gerade, und die Gerechten gehen auf ihnen vorwärts, während die Frevler straucheln.

Die am Schabbat *Haasinu* angefügten Verse aus *Joel* sprechen davon, dass sich das ganze Volk versammeln und fasten soll, um G"ttes Erbarmen zu erlangen. Dann wird Er ihm Wohlstand gewähren, und es wird Ihn allein anerkennen.

Zum Wochenabschnitt

Und er hat doch recht

Der Überlieferung nach lehrte der Ramban (Nachmanides), dass das Lied *Haasinu* alle Dinge in der Welt enthalte. (In seinem Torakommentar schreibt er, es sage uns alles, was uns geschehen werde.) Einem seiner Schüler, namens Avner, erschien das völlig unmöglich, und er kehrte deshalb dem Judentum den Rücken. Bei einer späteren Begegnung fragte ihn sein ehemaliger Lehrer, was ihn denn dazu veranlasst habe. Er nannte den Grund, und als der Ramban seine Behauptung wiederholte und sich anbot, sie zu belegen, fragte Avner herausfordernd, wo er selbst denn in *Haasinu* vorkomme. Nach einem Gebet um G"ttes Beistand zeigte ihm der Ramban den Vers אֶמְרֵתִי אֶפְאִיְהֶם אֲשֶׁר־בִּיתָהּ מֵאֲנוּשׁ וְזָכָרָם 'Ich spräche: Ich will sie verwehen, austilgen aus den Menschen ihr Andenken' (32:26), in dem die dritten Buchstaben der Wörter zusammengesetzt den Namen *R' Avner* ergeben. Erschrocken fragte der abtrünnige Schüler, ob es für ihn noch ein Heilmittel gebe. Er habe doch den Vers gehört, erwiderte der Ramban und ging seines Weges. Avner aber bestieg ein Schiff ohne Matrose und Ruder und liess sich auf dem Meer treiben, wohin der Wind ihn wehte; seitdem fehlt von ihm jede Spur.

*R' Jechiel Heilprin (ca. 1660-1746), Seder ha-Dorot, Teil 1, Eintrag zum Jahr 4954
vgl. R' Mosche ben Nachman [Ramban] (1194-1270) zu Dewarim 32:40*

Im x-ten Himmel

In Mosches Lied scheint der Vers „Sehet nun, dass Ich Ich bin und keine Gottheit neben mir ...“ (32:39) wenig Bezug zum vorausgehenden Thema (der Machtlosigkeit der Götzen) zu haben, und ausserdem ist das Wort „nun“ (עַתָּה)

unerwartet und erklärungsbedürftig. Eine Lösung stützt sich auf eine kabbalistische Tradition, nach der es 955 Himmel gibt; in 900 von ihnen befinden sich Boten G'ttes (מַלְאָכָיִים), aber die obersten 55 sind Ihm allein vorbehalten, und kein Bote darf dorthin vordringen. Mit seinem Gebet riss Mosche alle 955 Himmel auf – nämlich einen mit jedem der 955 Verse des Buches *Dewarim*. Da vor „Sehet nun ...“ 900 Verse stehen, eröffnete er also mit diesen Worten erstmals einen Himmel, in dem G'tt ganz allein herrscht, und deshalb war es sehr wohl angebracht, gerade an dieser Stelle („nun“) Seine Einzigkeit zu betonen.

R' Elijah, der Gaon von Wilna [Gr"a] (1720-1797), Kol Elijah zu Dewarim 32:39 mit Verweis auf R' Natan Schapira (1585-1633), Megalleh Amukot

Alles beim Alten

Die Tora berichtet, dass Jehoschua gemeinsam mit Mosche dem Volk „alle Worte dieses Liedes“ vortrug; dabei benutzt sie überraschend seinen alten Namen: *Hoschea* (32:44). Manche sehen darin ein Zeichen von Jehoschuas Bescheidenheit. Der Namenswechsel gehörte nämlich zu seiner Ernennung zum Stammesfürsten (s. *Bamidbar* 13:8, 13:16), und als er nun Mosches Nachfolge antrat, wollte er zeigen, dass er sich nicht verändert hatte. Es ist auch möglich, dass Mosche ihm den Namen *Jehoschua* nur im Privaten gab, während das Volk ihn nach wie vor als *Hoschea* kannte. Wenn man bedenkt, dass der neue Name Mosches Gebet enthielt, G'tt möge Hoschea vor dem bösen Rat der anderen Kundschafter retten, kann man ferner argumentieren, dass dafür kein Bedarf mehr war, als diese Generation nicht mehr lebte. Daneben ist noch ein ganz anderer Grund denkbar: Als Saraj zu *Sara* umbenannt wurde (s. *Bereschit* 17:15), beklagte sich der Buchstabe Jud (י) darüber, dass er entfernt wurde. Dass er später dem Namen *Hoschea* hinzugefügt wurde, war der Ausgleich dafür – und weil Sara 38 Jahre lang so hiess, musste das Jud nach 38 Jahren seinen Platz in *Jehoschua* wieder räumen.

*Raschi (1040-1105), R' Awraham Ibn Esra (1089-ca. 1164),
R' Schelomo Efrajim Luntschitz (1550-1619), Keli Jakar,
R' Heschel von Krakau (gest. 1663), Otzar ha-Rabbi R' Heschel und
R' Yaakov Kamenetsky (1890-1986), Emet le-Jaakow zu Dewarim 32:44
vgl. Raschi zu Bamidbar 13:16; Midrasch Bereschit Rabba 47:1, Talmud Sanhedrin 107a*

In eigener Sache

Im Zuge von Sparmassnahmen des IGB-Vorstands endet meine Tätigkeit als Redaktor von „Zum Schabbat“ mit dieser Nummer. Für die Wertschätzung, die meine Arbeit in den vergangenen drei Jahren bei den Lesern gefunden hat, bedanke ich mich herzlich.

גמר חתימה טובה und שבת שלום, *Joachim Mugdan*

Herausgeber: Synagogenkommission der Israelitischen Gemeinde Basel, Leimenstr. 24, 4003 Basel

Redaktion: Joachim Mugdan, E-Mail <schabbat@freesurf.ch>

E-Mail-Abonnement: Anmeldung an <igb@igb.ch>, Archiv: <<http://www.igb.ch/parascha.html>>

Nachdruck nur mit Einverständnis der Synagogenkommission gestattet

WEGWEISER DURCH DAS SCHABBAT-GEBET

* Änderungen für „Sabbat der zehn Bußtage“ (שַׁבַּת שׁוֹבָה) oder „Zwischen Rosch Haschana und Jom Kippur“

	<i>Sefat Emet</i> (Rödelheim) Seite	<i>Schma</i> <i>Kolenu</i> Seite
Segenssprüche am Morgen: <i>Adon olam</i>	3-13	20-37
Beginn der Lobverse: <i>Baruch sche-amar</i>	17-32	292-328
Fortsetzung der Lobverse: <i>Nischmat kol chaj</i>	101-104	328-334
Segenssprüche vor dem <i>Schema Jissrael: Barechu</i>	104-109	336-344
mit Einschaltungen für Schabbat Schuwa	<i>Blaues Buch</i> 86-89	
<i>Schema Jissrael</i> und Segenssprüche danach	109-113	344-350
Leise Amida (Stehgebet)* mit lauter Wiederholung	113-118	352-364
Tagespsalm: <i>Mismor schir</i>	84-85	366-368
Wechselgesang bei offener Lade: <i>An'im semirot</i>	301-302	374-376
Ausheben der Tora und Segenssprüche zur Lesung	118-120	378-390
Haftara: Schuwa („וילך nach portugiesischem Ritus“)	<i>Pentateuch (Rödelheim)</i> 109	
mit Zusatz aus Joel („האזינו nach deutschem Ritus“)	<i>Pentateuch (Rödelheim)</i> 111	
Gebete nach der Haftara: <i>Jekum purkan</i>	120-121	390-394
Gebet für das Vaterland (auf deutsch)	<i>Blaues Buch</i> 10	
Gebet für Israel	<i>Blaues Buch</i> 10	394-396
<i>Aschrej</i> und Einheben der Tora	124-125	400-404
Leise Mussaf-Amida* mit lauter Wiederholung	126-132	406-420
mit Einschaltung für Schabbat Schuwa in der Keduscha	132	432
<i>Ejn kelokejnu</i> und Abschnitte aus dem Talmud	134-135	422-426
Schlussgebet: <i>Alejnu</i>	65	428-430
Kaddisch der Trauernden*	64	430

Solange die politische Situation in Israel es erfordert, sagen wir:

אֲחִינוּ כָּל-בֵּית-יִשְׂרָאֵל הַנִּתְּוֵנִים בְּצָרָה וּבְשִׁבְיָהּ, הָעוֹמְדִים בֵּין בָּיִם וּבֵין בַּיְבֻשָׁה, הַמְּקוֹם יִרְחֵם עֲלֵיהֶם וַיּוֹצִיאֵם מִצָּרָה לְרִוְחָה וּמִמְּאֻפָּלָה לְאוֹרָה וּמִשְׁעֶבֶד לְגִאֲלָה, הַשְׁתָּא בְּעַגְלָא וּבְזִמְן קָרִיב, וְנֹאמַר אָמֵן.
(Übersetzung siehe *Sefat Emet*, S. 59)

Heute (4. Oktober):

Mincha und Gedanken zum Wochenabschnitt 19:07

Maariw 19:47

Schabbat Sukkot (10./11. Oktober):

Eingang (Mincha & Maariw) 18:30

Schacharit 8:15

Schabbat Schemini Atzeret (17./18. Oktober):

Eingang (Mincha & Maariw) 18:15

Schacharit 8:15

Schabbat Bereschit (24./25. Oktober):

Eingang (Mincha & Maariw) 18:00

Schacharit 8:30